

Darüber rüstig schritten  
Die Jäger allzumal,  
Sie gingen mit ledern Tritten  
Zu einem großen Saal.

Da lehnten in hohen Nischen  
Geschmückter Frauen viel,  
Gewappnete Ritter dazwischen  
Mit gold'nem Saitenspiel.  
Hochmächtige Gestalten,  
Geschloss'nen Auges, stumm,  
Grabbildern gleich zu halten  
Aus grauem Alterthum.

Und mitten ward erblicket  
Ein Lager reich von Gold;  
Da ruhte, wohlgeschmücket,  
Eine Jungfrau wunderhold.  
Die Süße war umfangen  
Mit frischen Rosen dicht,  
Und auch von Mund und Wangen  
Sahen zartes Rosenlicht.

Der Königssohn, zu wissen,  
Ob Leben in dem Bild,  
Thät seine Lippen schließen  
An ihren Mund so mild.  
Er hat es bald empfunden  
Am Odem süß und warm,  
Und als sie ihn umwunden,  
Noch schlummernd, mit dem Arm.

Sie streifte die gold'nen Locken  
Aus ihrem Angesicht;  
Sie hob, so süß erschrocken,  
Ihr blaues Augenlicht.  
Und in den Nischen allen  
Erwachen Ritter und Frau;  
Die alten Lieder hallen  
Im weiten Fürstenbau.

Ein Morgen, roth und golden,  
Hat uns den Mai gebracht;  
Da trat mit seiner Holden  
Der Prinz aus Waldesnacht.